

# Hochbehälter kostet mehr als eine Million Euro

Trinkwasser Weiler-Simmerberg wird um Neuanschaffung nicht herumkommen – Gebühren und Beiträge werden steigen

VON BENJAMIN SCHWÄRZLER

**Weiler-Simmerberg** Der Ausdruck „dringender Handlungsbedarf“ ist am Montagabend in der Sitzung des Gemeinderates Weiler-Simmerberg mehrfach gefallen und von fast allen Beteiligten in den Mund genommen worden. Er bezog sich auf den 1946 gebauten Trinkwasser-Hochbehälter in der Sandbühlstraße in Weiler, der gravierende bauliche und technischen Mängel aufweist. Seit Februar wird das Trinkwasser deshalb gechlort. Eine Untersuchung des Ingenieurbüros AGP (Ravensburg) brachte nun das offiziell auf den Tisch, was längst abzusehen war: Die Gemeinde wird nicht drumherum kommen, einen neuen Hochbehälter anzuschaffen. Die Kosten dafür werden voraussichtlich deutlich über einer Million Euro liegen. Details soll eine Studie bringen, die der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung am 23. September vergeblich möchte. Der Hochbehälter versorgt etwas mehr als 700 Haushalte.



Der Hochbehälter ist nahe der Schule in Weiler im Boden vergraben. Er ist über eine Luke zugänglich – und die sei nun ungenügend gesichert, bemängelt das Ingenieurbüro AGP nach seinen Untersuchungen. Foto: Matthias Becker

„In diesen sauren Apfel müssen wir wohl beißen.“

Gemeinderat Xaver Fink

Holger Kumpf von AGP fasste die Ergebnisse der ersten Untersuchung zusammen: An dem mit zwei Kammern à 300 Kubikmeter ausgestatteten Behälter, der weit der Volksschule im Boden vergraben ist, wurde im Rahmen einer Wasserschau im Februar 2012 deutliche Mängel festgestellt. Kumpf listete unter anderem Oberflächenwasser-eintritt, Tauwasseranfall oder technische Mängel bei der Be- und Ent-

lüftung auf. Weil darin auch coliforme Keime gefunden wurden, die auf eine Verunreinigung schließen lassen, wird das Trinkwasser seitdem gechlort. „Es ist genießbar, es kann keiner krank werden – aber Ziel muss das Ende der Chlorzugabe sein“, unterstrich Kumpf.

Um das zu erreichen, sollen Ende September Sofortmaßnahmen ergriffen werden. In einer ersten Stufe sollen Lüftungsöffnungen verschlossen und die Einstiegs Luke saniert werden. Das kostet 9000 Euro.

Sollten diese Maßnahmen greifen, könnte die Chlorung beendet werden. Falls nicht, hat AGP noch drei weitere Stufen in der Hinterhand.

Das Ingenieurbüro empfiehlt angesichts der schlechten Bausubstanz einen Neubau statt einer Sanierung. Auch deshalb, weil die vorhandenen 600 Kubikmeter gerade so für den täglichen Bedarf ausreichen. Da der Hochbehälter aber auch für den Brandschutz benötigt wird, müsse man überlegen, ob man nicht sogar einen größeren bauen wolle. Eine

genaue Mengenberechnung soll die Studie von APG ergeben – je nachdem verändern sich auch die Kosten. Der erste Kostenrahmen, den Kumpf als über den Daumen gepeilte Schätzung setzte, ging bis hinauf zu knapp 1,6 Millionen Euro.

„Der Hochbehälter ist am Ende seiner Möglichkeiten“, verdeutlichte Ingrid Seeberger vom Gesundheitsamt des Landratsamtes. Auch sie riet zum Neubau, um „die Wasserversorgung in den nächsten Jahrzehnten zu sichern“. Die Chlorung

müsse so schnell wie möglich beendet werden.

„In diesen sauren Apfel müssen wir wohl beißen“, meinte Gemeinderat Xaver Fink. Es sei ja schon lange klar, dass der Hochbehälter eines Tages ersetzt werden müsse. Allerdings sei er bislang eher von Kosten im Bereich zwischen 400 000 und 600 000 Euro ausgegangen.

Laut Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph könne er künftig auch an einem anderen Standort stehen als bisher. Näheres soll die Studie ergeben. Klar ist jetzt bereits, dass zur Finanzierung eine Erhöhung der Gebühren und Beiträge unausweichlich sein wird. In welcher Höhe das Wasser teurer wird und ab wann, konnte und wollte Rudolph gestern auf Nachfrage nicht sagen. Auch darüber soll die Studie weiteren Aufschluss geben.

## Wortweiser: Coliforme Keime

- Coliforme Keime sind Bakterien, die sowohl in der Umwelt als auch in der Darmflora von Mensch und Tier vorkommen.
- Sie sind keine Krankheitserreger, sondern gelten als Indikatorbakterien, da sie schnell und einfach eine frische Wasserbelastung durch mögliche Verunreinigungen fäkaler oder nicht-fäkaler Art anzeigen.
- Der Nachweis von coliformen Keimen deutet immer auf eine unerwünschte Belastung des Trinkwassers hin, ist aber kein eindeutiger Beweis für eine fäkale Verunreinigung und somit auch kein unmittelbarer Hinweis auf eine konkrete Gesundheitsgefährdung. (wa)

## Weiler-Simmerberg mit Ellhofen



## Glasbläser, Töpfer und Goldschmiede Kunsthandwerkermarkt in Weiler am Sonntag

**Weiler-Simmerberg** Glasbläser, Töpfer, Maler und Goldschmiede tummeln sich am kommenden Sonntag, 9. September, wieder rund um das Rathaus in Weiler. 50 Händler werden zum Kunsthandwerkermarkt erwartet, die von 10 bis 18 Uhr ihre Erzeugnisse anbieten und sie teilweise vor Ort herstellen.

Seit 1989 gibt es den Kunsthandwerkermarkt in Weiler. „Uns ist es wichtig, dass immer mal wieder etwas Neues dabei ist und der Markt auch nicht zu groß wird. Lieber kein, aber fein“, sagt Ordnungsamtsleiter Friedhold Schneider, der den Markt seit Anfang an organisiert.

Im Kornhaus ist parallel zum Kunsthandwerkermarkt die Ausstellung zu 150 Jahre Feuerwehr Weiler zu sehen. Für das leibliche Wohl sorgt der Frauenbund, das Rote Kreuz sowie die Metzgerei Kilger. Ab 13.30 Uhr spielt die Musikgruppe „Allgäuer Durand“ auf. Für die kleinen Besucher wird die Kindereisenbahn ihre Runden drehen. Außerdem bemalt die Krabbelgruppe mit den Mädchen und Buben Stofftaschen. Der Kunsthandwerkermarkt findet bei jeder Witterung statt. (feß)

## Festhallensanierung wird teuer

Entwürfe Kostenschätzungen bis zu einer Million Euro – Zwei Büros stellen ihre Pläne im Hergatzter Gemeinderat vor

VON MARIA LUISE STÜBNER

**Hergatz** Sanierungen von Festhallen sind nicht aus der Portokasse zu bezahlen. Das zeigt sich auch bei der 1978 errichteten Turn- und Festhalle in Maria-Thann, wo die Hergatzter Räte nun von zwei Architekturbüros erste Vorentwürfe für notwendige Maßnahmen sowie zwei Anbauten auf den Tisch bekamen.

Die Kostenschätzungen der beiden Büros für das Gesamtprojekt lagen zwischen 715 000 Euro und knapp einer Million Euro brutto. Was an Sanierungsmaßnahmen erforderlich ist, listete als erste Architektin Petra Schubert aus Oberstadion-Moosbeuren auf. Sie hatte die Arbeiten in zwei Bauabschnitte unterteilt: Im ersten waren Flachdachsanierung, neue Fenster und Türen, Sanierung Duschen, Erneuerung Urinale, zusätzliche WCs (darunter Behinderten-WC), Umbau Küche und Malerarbeiten enthalten.

Im zweiten Bauabschnitt sah sie

die Sanierung des Satteldachs der Halle, der Außenwand auf der Westseite sowie Malerarbeiten vor. Anbauten sind auf den Längsseiten der Halle geplant. Zum einen sollen die Schützen im UG damit mehr Raum für ihre Schießanlage erhalten. Darüber soll der 64 Quadratmeter große Gymnastikraum entstehen. Links vom Haupteingang der Halle ist der zweite Anbau mit Überdachung vorgesehen. Hier soll der Kühlraum für die Küche und ein größerer Putzraum Platz finden. Schubert rechnet mit Bruttokosten von insgesamt 715 000 Euro. Verzichte man auf die Satteldachsanierung und einen Anbau, verringere sich der Betrag auf 521 000 Euro.

Das Büro Hausen Architekten aus Wangen war durch Inhaber Peter Hausen und Projektpartnerin Maika Nowak vertreten. Nowak ging gezielt auf den Ist-Zustand der Halle ein, hatte auch die U-Werte (Wärmedurchlässigkeitswert) für den Bestand parat, darunter auch

„höchst zufriedenstellende“ wie beim Dämmpaket unter der Ziegeldachung. Bei den Maßnahmen sah die Architektin eine Sanierung beider Giebelwände vor. Zum insgesamt höheren Kostenansatz von knapp einer Million Euro trugen auch höherwertige Materialien bei. Nowak empfahl eine Steuerung mit Luftqualitätsfühler für Fenster statt manueller Bedienung. Sie machte auch darauf aufmerksam, dass das Gebäude auf der Nordseite stark verschattet ist. Damit ein paar Sonnenstrahlen durchkommen, sollte der Baumbestand ausgeholzt und zurückgenommen werden. Bei den Anbauten waren Schützenraum/Gymnastik-/Spinningraum kürzer gehalten als im Schubert-Entwurf.

Gertrud Schweizer, Vorstand vom SV Maria-Thann, machte allerdings deutlich, dass eine Fläche von 40 Quadratmetern für Gymnastik mit bis zu zwölf Teilnehmern nicht ausreicht. Schweizer wie auch einige Ratsmitglieder sprachen sich neben dem Zugang von der Halle für den Gymnastikraum für einen weiteren Zugang von außen aus. Von den Räten kurz diskutiert wurden auch unterschiedliche Lösungsvorschläge für die Anordnung des Behinderten-WCs. Carsten Immler, Vorstand des Schützenvereins Maria-Thann, machte deutlich, dass sich der Schützenverein in die Arbeiten für seine Räumlichkeiten stark einbringen werde. Die Ausstattung würde komplett übernommen, so Immler.

Über die Architektenvergabe wurde in der anschließenden nicht öffentlichen Sitzung entschieden. Nicht öffentlich waren auch die bisher vorausgegangenen Gespräche und Ortstermine mit den beiden Planungsbüros.

## Neue Filiale

Wechsel Lindenberger Bäckerei Schwarz übernimmt Stehcafé Hölz im Wangener Zentrum

**Wangen/Lindenberg** Nach Kecks Brotgarten, den der Isnyer Bäcker Mayer im Juni übernahm, macht zum Jahreswechsel das Stadtcafé Hölz in der Herrenstraße in Wangen zu. Anfang 2013 wird dort eine Filiale der Lindenberger Bäckerei Schwarz eröffnen, die momentan noch im Tchibo am Marktplatz ist. Damit schließt innerhalb weniger Monate die zweite alteingesessene Bäckerei in der Wangener Innenstadt.

Die Außenfassade des Stadtcafé-Gebäudes ziert das Bild des missglückten Überfalls auf die Stadt Wangen aus dem Jahr 1389, drinnen in seinem Café sitzt Karl Müller in seiner Bäckerskluft: weißes T-Shirt, weiße Hose, weiße Schürze. Sein ganzes Berufsleben hat der heute 69-Jährige in der Herrenstraße verbracht, zum Jahreswechsel soll

Schluss sein. „Wir werden an Dreikönig das letzte Mal aufhaben, dann folgt der Umbau“, sagt der Geschäftsführer.

Schon vor einigen Jahren hatte sich Müller nach einem Nachfolger umgesehen – erfolglos. Er wollte die Bäckerei als eigenständigen Betrieb weiterführen. Vor zwei Jahren liefen die ersten Gespräche mit dem Filialisten Schwarz, und vor wenigen Wochen wurde die Übernahme perfekt gemacht. „Ich werde im Dezember 70, und da wollte ich alters- und gesundheitsbedingt nicht mehr für das Café verantwortlich sein“, so Müller, der 21 Jahre lang Obermeister der Bäckerei-Innung war.

Erst vor wenigen Wochen hatte Peter Bürklin seinen traditionsreichen Betrieb in Lindau an einen Filialisten übergeben. Auch er hatte trotz langer Suche keinen Nachfolger gefunden.

Aus dem Konditorei-Café Hölz in Wangen wird Anfang 2013 ein Bäckerei-Café werden. „Es wird eine neue Ladeneinrichtung, eine neue Bestuhlung und eine neue Theke geben“, kündigt Thomas Neumann, Geschäftsführer der Bäckerei Schwarz, an. Das Backwaren-Sortiment wird künftig von der Zentrale aus Lindenberg kommen. „Wir sind sehr froh, dass wir das Café übernehmen dürfen“, sagt Neumann. Vor allem deshalb, weil damit die Bäckerei Schwarz in der Wangener Altstadt bleiben kann. Zum 15. Dezember wurde dem Filialisten, der bei Tchibo am Marktplatz Untermieter war, gekündigt.

Wie es mit den zwölf Stadtcafé-Beschäftigten weitergeht, steht noch nicht fest. „Alle können aber bei Schwarz weitermachen, das war mir wichtig“, sagt Karl Müller. (bee)

## Bäckerei Schwarz

- Der Ursprung der Geschichte der Bäckerei Schwarz liegt in Weismain, in der Fränkischen Schweiz. Die dortige Forst-Mühle war seit mehreren Jahrhunderten bekannt. Die Familie Neumann stammt von diesem alten Müllergeschlecht ab.
- 1992 übernahm die Familie Neumann die Traditionsbäckerei der Familie Schwarz. Kurz darauf begann die Filialisierung. „Meine Mutter wollte einfach ein größeres Sortiment anbieten“, sagt der heutige Geschäftsführer Thomas Neumann.
- Heute betreibt die Bäckerei Schwarz GmbH & Co. KG 54 Filialen im württembergischen und bayerischen Allgäu, in Oberschwaben und in der Bodensee-Region. (bee)

## Aus Lindenberg



## Feuerwehr öffnet Wohnungstür

**Lindenberg** Zur Öffnung einer Wohnungstür ist die Lindenberger Feuerwehr am Dienstagmorgen gerufen worden. Nachbarn hörten aus der Wohnung Hilfeschreie einer dort allein lebenden älteren Frau. Da auf klopfen und klingeln niemand die Tür öffnete, riefen die Rot-Kreuz-Kräfte die Feuerwehr. Die Wehrlin hebelten ein gekipptes Fenster aus und gelangten so in die Wohnung. Notarzt und Rot-Kreuz-Mitarbeiter versorgten die erkrankte Frau vor Ort. (kr)

## Vhs-Programmheft liegt ab sofort aus

**Westallgäu** Das Programmheft von Volkshochschule und Kulturkreis Lindenberg-Westallgäu mit den Außenstellen in Heimenkirch, Oberreute und Röthenbach sowie dem Volksbildungswerk Scheidegg für das zweite Halbjahr 2012 liegt ab sofort aus. Interessierte können sich für zahlreiche Sprachkurse, Vorträge, Musikurse, Gesundheitsangebote oder Studienfahrten bei der Vhs anmelden. Das neue Programm der Vhs gibt es in allen Westallgäuer Gemeinden in Geschäften, Buchhandlungen, Banken und Gästeämtern. Im Internet unter [www.lindenberg.de](http://www.lindenberg.de) kann es als pdf-Datei heruntergeladen werden. Anmeldung und Auskunft unter Telefon (08381) 62 60. (wa)



Die Sanierung der Turn- und Festhalle in Maria-Thann wird für die Gemeinde Hergatz teuer. Zwei Architekten haben ihre Entwürfe nun vorgestellt. Foto: Matthias Becker